

Wem gehört die Welt?

Der Bibelspruch, ... „macht Euch die Erde untertan“ hat in der abendlichen Auslegung u.a. dazu geführt, dass wir die Ressourcen der Erde wie selbstverständlich ausbeuten konnten. Selbstverständlich ist auch der am materiellen Ergebnis orientierte heutige Zeitgeist nicht gerade für künstlerische und kreative Aktivitäten förderlich. Einzig in Unterhaltung und Werbung treibt die Kreativität die verrücktesten Blüten.

Versteckte Entwicklung

Im Extrembeispiel der USA können wir lernen, dass Zweckmässigkeit und wirtschaftlicher Entfaltungsdrang durchaus grosse persönliche Freiheit zur Folge haben kann, aber natürlich auch im ungünstigsten Fall eine beschämende Selbstgefälligkeit nach sich zieht. Alte religiöse und moralische Zöpfe und scheinbar auch jeder Patriotismus müssen dem Profitdenken weichen. Die Globalisierungsdebatte ist dabei aber nur die Spitze des Eisberges. Es geht um weit mehr als die Wirtschaft.

Dies ist in Europa spürbarer als in den USA wo momentan eine fundamentalistische Gegenströmung zu beobachten ist.

Gerechtigkeit wirkt Global

Angeheizt wird die Diskussion von den enormen Warenströmen von Billigprodukten aus Fernost. Es wird immer offensichtlicher, dass in den ehemals vor Prosperität strotzenden Ländern ein wirtschaftlicher Aus-

gleich gegenüber den Entwicklungsländern stattfindet. In diesem Zusammenhang wird schon von einem dritten Weltkrieg geredet, der zwar nicht mit Waffen, aber mit Wirtschaftsleistung geführt wird. Dabei sitzt der Feind nicht jenseits der Grenze, sondern im eigenen Land, in der eigenen Gemeinde, Familie und sogar in einem selbst. Der Feind ist das rein persönliche Vorteilsstreben.

Angleichung der Werte

In der Schweiz findet momentan die Diskussion um einen Beitritt zum europäischen Schengen/Dublin Abkommen statt. Dabei operieren die Gegner des Abkommens mit ausserordentlichem Einfallsreichtum, aber vor allem mit der Angst vor dem Souveränitätsverlust. Die Angst geht um, mehr zu verlieren als zu gewinnen. Ob allerdings die Angst zu grösserem Einfallsreichtum und Innovationsdenken anspricht ist fraglich. Die Welt gehört eher denen die beweglich wie z.B. die astrologischen Zwillinge sind. Wer Angst hat zieht sich zusammen, stagniert und verliert langfristig.

Schlau, Klug oder Weise?

In einer sich so schnell und dynamisch wandelnden Welt hat nur der Bestand, der beweglich ist und den Vorteil des Ganzen im Auge hat. Vom Geben ist noch nie jemand ärmer geworden. Wer allerdings mehr nimmt als er braucht, muss damit rechnen, dass ihm etwas verloren geht. Kraftbewusstsein und Zuversicht haben aber noch nie jemanden geschadet!